Tennessee Staatszeitung.

LOCK BOX 83. — Herausgeber John Ruhm. — No. 31 PUBLIC SQUARE.

Jahrgang 1. — Nashville, Tennessee, Samstag, den 30 März 1867. — Nummer 315.

TENNESSEE HISTORICAL SOCIETY

DAILY AND WEEKLY
TENNESSEE STAATS ZEITUNG

TERMS OF SUBSCRIPTION:
DAILY, per Year $12 00
WEEKLY, per Year 3 00

RATES OF ADVERTISING.

SQUARES.	ONE TIME.	TWO TIMES.	THREE TIMES	ONE WEEK	TWO WEEKS	THREE WEEKS	ONE MONTH.	TWO MONTHS.	THREE MONTHS.
1	1 00	1 50	2 00	3 50	6 00	8 00	10	16	20
2	2 00	3 00	4 00	6 50	9 00	1 50	14	23	28
3	3 00	4 50	6 00	9 00	12 00	15 00	18	31	38
4	4 00	6 00	8 00	11 50	15 00	18 50	22	39	47
5	5 00	7 50	10 00	14 00	18 00	22 00	26	47	56
6	6 00	9 00	12 00	16 50	21 00	25 50	30	5	65
7	7 00	10 50	14 00	19 00	24 00	29 00	34	63	74
8	8 00	12 00	16 00	21 50	27 00	32 50	38	71	83
9	9 00	13 50	18 00	24 00	30 00	36 00	42	79	92
10	10 00	15 00	20 00	26 50	33 00	39 50	46	87	101
11	11 00	16 50	22 00	29 00	36 00	43 00	50	95	110
12	12 00	18 00	24 00	31 50	39 00	46 50	54	103	119
13	13 00	19 50	26 00	34 00	42 00	50 00	58	111	128
14	14 00	21 00	28 00	36 50	45 00	53 50	62	119	137
15	15 00	22 50	30 00	39 00	48 00	57 00	66	127	146
16	16 00	24 00	32 00	41 50	51 00	60 50	70	135	155
12	2 00	48 00	64 00	82 00	99 00	117 50	136	262	301

Ten lines of solid nonpareil make one square.
Yearly advertisers will be entitled to a discount of 10 per cents.
Every other day (e. o. d.) advertisemen's will be charged two Units of the above rates.
In the Weekly Edition, one dollar a square for each insertion.
Special or City Item notices, 20 cents a line first, and 10 cents a line every additional insertion.
Changes in advertisements will be charged at the rate of 50 cents a square.
All advertisements are due from date of first insertion. Hereafter the cash system will be adhered to, and no transient advertisements will be taken unless accompanied by the money.

JOHN RUHM, Publisher,
Office No. 31 PUBLIC SQUARE,
(over W. T. Berry & Co.'s Book Store.)
P. O. Adress Lock Box 83,
NASHVILLE, TENN

Telegraph. Nachrichten.

Kabel-Nachrichten.

Die schwarze Flagge in Mexiko.

Budget für 1866.

Die südliche Hungersnoth.

Congreß-Verhandlungen.

London, 29. März.

Ex-Gouverneur Eyre von Jamaica ist verhaftet worden und befindet sich jetzt unter Verhör.

Die griechische Regierung hat die Großmächte von Europa um Intervention ersucht, um weiteres Blutvergießen in Candia zu verhüten.

New York, 29. März.

Papier aus Holz und Maisstengeln ist hinfüro steuerfrei; Banken und Banquiers zahlen 10 Prozent Steuer an städtischen Noten, die sie etwa ausgeben.

Der Präsident hat Rousseau an Rosenkranz Stelle zum Brigade-General in der Armee ernannt und der Senat Blair's und Slocum's Ernennung verworfen.

18,000 Buschels Korn sind wieder in einem Schiffe nach Alabama abgegangen und die Noth im nördlichen Georgia ist auf das Aeußerste gestiegen.

Gen. Mizamon hat einen Vertilgungskrieg angekündigt und der Mexikanische Consul in Havannah wirbt spanische Soldaten für $20 den Monat an.

Der Seetunnel in Chicago wurde vorgestern eröffnet in feierlichster Weise mit Prozessionen u. s. w.

In Sedalia, Mo., schoß ein Mann zwei Bürger ohne Veranlassung todt, worauf ihn die Bürger zur Wiedervergeltung aufhängten.

Der Ausschuß für Rechtspflege wird seine Sitzungen über das Impeachment bald wieder aufnehmen. Man sagt, daß die in Booth's Tagebuch fehlenden 18 Seiten allen gewünschten Aufschluß enthalten hätten, doch scheint die Zeugenaussage darauf hinzugehen, daß es sich genau in demselben Zustande jetzt befindet, in dem es von seinem Leibe genommen wurde. Nach der Mittheilung des „Herald" soll jedoch bis jetzt noch gar keine aggravirende Thatsache vorliegen.

In der Stadt New Orleans existirt eine Organisation (Grand Army und Butler Org.), welche 5000 Stimmgeber enthält und hofft, die Stadt in dem bevorstehenden Wahlkampfe zu gewinnen und vielleicht auch dadurch den Staat.

Auch in Nord Carolina hat sich die republikanische Parthei mit 130 Delegaten organisirt.

Die Nachricht von Deichbrüchen am untern Mississippi bestätigt sich leider und das Niederland beginnt bereits, sich mit Wasser zu füllen.

Regierungs-Einnahmen bis Ende 1866.

Zölle	$187,467,511.00
Oeffntl. Ländereien	935,226.11
Direkte Steuern	2,007,361.85
Innere Steuer	291,792,555.96
Andre Quellen	44,877,695.04
	$523,877,389.96

Ausgaben:

Civil- und auswärtige Angelegenheiten	$45,584,393.59
Krieg	22,059,009.02
Marine	33,083,216.46
Interessen der öffentlichen Schuld	137,814,458.99
	$328,086,215.46

40ster Congreß — 1. Sitzung.

Washington, 29. März.

Senat.

Die Vertagung wurde abermals auf nächsten Sonnabend bis zum 1. Mittwoch im Juli abgeändert. Der Senat votirte sich hier auf monatliche Auszahlung und nahm einen Vorschlag vom Hause zu einem Berathungsausschusse an.

Haus.

Resolutionen der Maryland Republikanischen Convention erregten lebhafte Debatte, wurden jedoch dem Rechtsausschusse überwiesen.

Das Haus beschloß hierauf Vertagung von morgen bis zum 5. Juni.

Das Achtstunden-System für alle Arbeiter im Dienste der Regierung wurde eingebracht, aber nicht erledigt.

Das Hochwasser

hat W. W. Totten u. Bro. in den Stand gesetzt, einen bedeutenden Vorrath auserlesenster Spezereien und aller für den Hausbedarf nöthigen

Delikatessen, Weine, Brandies

u. s. w. u. s. w.

zu sehr herabgesetzten Frachtpreisen zu erhalten und die ermiedrigung der Staatssteuern giebt ihnen Gelegenheit, seinen alten Gönnern und dem Publikum im Allgemeinen die größte Mannichfaltigkeit in den stets von ihnen vorräthig gehaltenen Waaren zu niedrigen Preisen anzubieten und frei von Commissionsgebühren nach irgend einem Theile der Stadt frei zu übertheilen. Man spreche vor und gebe Aufträge, wo dieselben zur zufriedenstellend ausgeführt werden, in No. 28 College Straße.

m323 3M W. W. Totten u. Bro.

Neue Anzeigen.

Versteigerung.

H. Mathews u. Co.,

versteigern am

Sonnabend, den 30. März,

um 9 Uhr Vormittags:

Einen schönen Buchen-Schreibtisch,
Ein Sofa,
Zwei Bettstellen,
Ein halbes Dutzend Rohrstühle,
Eine Anzahl gebrauchter Schreibtische,
Eine Nähmaschine,
Ein beinahe neues Thürtuch, 60 Par 8 lang,
Teppich, Matten,
Schuhe und Stiefeln,
Eisenwaaren und
Haushaltungsartikel und waaren u. s. w. u. s. w.

Auch ferner um 10 Uhr am Square:

Pferde, Mauleseln, Harnisch;
Zwei gute Ambulancen,
Zwei Buggies.

m30 1m H. Mathews, Auktionator.

Haines Bro's. Pianos.

Das Piano von Amerika.

Diese Pianos werden allgemein von competenten Richtern für alle Pianos, die noch gemacht worden sind, gleich an erkannt. Als Empfehlungen können wir uns auf viele tausend Stadt- und Landbewohner, nebst großen Anzahlen der Hochschulen, Seminare u. s. w. beziehen.

Diese Pianos haben nicht allein den beständigen Gebrauch und schwere Praxis von einem Jahre ausgehalten, sondern sind die letzten 15 Jahre zur vollständigsten Zufriedenheit Derer, welche sie gebrauchten benutzt worden.

Dieselbe haben Preise und Medaillen erhalten, wo sie nur immer ausgestellt wurden. Das Verlangen nach diesen Pianos ist so groß gewesen, daß die Herren Haines Bros. sich genöthigt sahen, ihre Arbeiten zu dem Betrage von 24 bis 30 Pianos wöchentlich auszudehnen.

Diese haben jetzt eine der ausgedehntesten und vollständigsten Fabriken in den Ver. Staaten, indem die Fabrik allein über drei Viertel eines Ackers Land bedeckt und eine Front von 219 F. an der Zweiten Avenue entwickelt.

Dieselben sind entschieden die billigsten Pianos erster Klasse im Handel. Man sende für illustrirte Cirkulare.

Haines Bro's.,
356, 358, 360, 262, 361, 366, 368, 370, 372,
m328 3M Zweite Avenue, New York City.

Peloubet Orgeln und Melodeons.

Denen einstimmig der erste Preis, eine Gold-Medaille, „Als den besten Cabinet-Orgeln" im Amerikanischen Institute, New York, Oktober 1865 zuerkannt wurde.

Als die vortrefflichsten in der Beschaffenheit, Stärke und Mannichfaltigkeit des Tones und in der Zahl der Zusammenstellungen anerkannt.

„Da die besten Instrumente von America hart wetteiferten, so fiel das, welches den Sieg davon trug, Mason & Hamlin zu besiegen übrig." American Art Journal. (Herausgegeben von einem bekannten Musikkritiker.)

Sie haben ebenfalls den ersten Preis überall davon getragen, wo sie ausgestellt wurden.

Orgeln mit Pedalen, ein, zwei und drei Tastenreihen, sechs Oktaven — $200 bis $1500. Ohne Pedale, mit einfacher oder doppelter Reihe in großer Mannichfaltigkeit $65 bis $500. Diese Orgeln mit ihren glatten, preisenähnlichen Eigenthümlichkeit des Tones, schönen Solotlappen, Stärke des Chors, unübertrefflichen Pedalen und allgemeinen Orgelessetten, eignen sich vorzüglich für Kirchen, Säle, Tanzsummer und Schulen. Dieselben sind in Schränken von solidem Wallnußholz, geschmackvoll gedrehtem Wallnuß (neuer und origineller Styl) und elegantes Rosenholz von der prachtvollsten Zeichnung und Ausstattung und der besten Arbeit eingelegt, da beabsichtigt wird, daß jedes Instrument ein Muster in seiner Art sei. Alle Instrumente bis herab auf ein feines, tragbares Octav-Melodeum haben die schöne Tremulandoklappe ohne Extra-Berechnung.

Ein großer Vorrath stets an der Hand in unserm allgemeinen Musikalie und Rezitäl-Lager, No. 8.1 Broadway.

Unsere exkulirenden illustrirten Circulaire mit unseren neuesten Styles sind jetzt fertig. Man lasse sich ein Circular kommen.

Peloubet, Belton u. Co., Fabrikanten,
m322 3M No. 841 Broadway, New York City.

Neuestes per Telegraph.

Verhaftung des Indianerhäuptlings Wathamambihye.

Ankunft des „Great Eastern."

Das Hochwasser setzte diesen großen Dampfer in den Stand, nach diesem Hafen mit dem größten und best gewählten Cargo von

Ellenwaaren

und allen Artikeln, welche gewöhnlich in Ellenwaaren-Geschäften gehalten werden, für das wohlbekannte Haus G. Rice u. Co. abzulegen, welches Cargo zu den allermiedrigsten Preisen verkauft werden wird.

Wir verkaufen Calicoes von 12½—18 Cents die Yard; leinene Handtücher zu 15 Cents das Stück und alle andern Waaren zu Verhältnisse.

Wir haben ferner eine große Auswahl von Damenkragen erhalten, welche wir unseren Damenkunden abzugeben gedenken; deßhalb würden dieselben wohl thun, vorzusprechen und sich einen zu sichern, ehe sie alle fort sind.

Wir wollen Stiefeln, Schuhe und Hüte zu 15 Prozent unter Kostenpreis verkaufen, um mit denselben fertig zu werden.

m327—mit G. Rice u. Co.

Neuer Store

von

O. Boehme,

No. 189 Church Straße,

(im neuen Kirkmann'schen Block,)

Nashville, Tennessee

Wohl ausgerüstet mit

Kleider- und Mantilla-Besätzen,
Schnüren,
Quasten,
Franzen,
Zephyr- und
Stickerei-Materialien

und andern geschmackvollen Artikeln.

m326

Aegyptisches Korn!

Auspicium melioris aevi. Bona fide.
Quid pro quo!

Der Unterzeichnete offerirt Farmern durch das ganze Land das

Aegyptische Korn,

welches, wie sich durch Prüfung erwiesen hat, noch zur Reife gereift, wenn es auch erst am letzten Juli gepflanzt wird. Man schätzt von seinen sehr ergiebigen Eigenschaften, daß es 150 Bushels auf den Acker bringt und es wiegt, nach versiegelten Gemäße 65lb auf den Bushel. Dieses Korn wurde von solchem gezogen, welches man sich direkt von Mr. Jones, unserem Consular-Agenten gleich nach seiner Rückkehr aus Egypten verschaff. hatte.

Es bedarf keiner verschiedenen Cultur als das andere Arten und im Süden können zwei Erndten in einem Jahre auf demselben Boden erzielt werden. Es wächst in der Gestalt eines Baumes und wer und dreißig Kolben sind auf einem Stengel gewachsen, die Durchschnittszahl ist von fünf bis funfzehn. Für den Daubbedarf ist es unübertreffbar. Wenn gemahlen und gehörig gebeutelt, ist es in Farbe und Feinheit dem Weizenmehle gleich. Als Futterernte, wenn man es in Rinnen oder breitgeworfen zu frühzeitiger Fütterung hat, giebt es keine ähnl Korn, welche sich sowohl für Milchkühe eignet und keine, welche im Stengel oder Kolben halb so viel Werth hat.

Es kann mit Erfolg in jedem Staate gezogen werden.

Ich führe die genügendsten Nachweise, daß dieses Korn in jeder Beziehung ist für was ich es ausgebe und außerdem bin ich der einzige Person im ganzen Lande, welche diese Abart besitzt. Da ich nur eine gewisse Quantität verschafft habe, so bin ich jetzt im Stande, alle Aufträge für Solche auszufüllen welche es zu versuchen wünschen.

Bedingungen: Damit Alle Sämen erhalten können, haben wir den Pre.s auf einen und zwei halben Dollar für das Packet herabgesetzt. Jeder welcher einen Club von Fünfen aufmacht, erhält ein solches Packet gratis — fünfzehn Packete für $10; funfzig für $20; 100 $80. Ein Packet enthält genug, um in der nächsten Pflanzezeit von zwei zig bis dreißig Acker zu besäen; ebenso Anweisungen für Pflanzen und Behandlung. Man adre sire

F. E. G. Lindsey,
Box 75, Abingdon,
Washington County, Va.

Empfehlungen.

Wir, die unterzeichneten Bürger von Washington Co., Virginia, die wir einiges Aegyptisches, auf dünnem Boden gezogenes Korn gepflanzt hab n, bezeugen hiermit, daß einige der Stengel vier und dreißig Kolben hervorgebracht haben, wie d nen die Königin, wie wir bemerken, 10½ Zoll in der Länge und 6½ Zoll im Umfange mäß. Ebenso wuchs dieses Korn in Gestalt eines Baumes und bot ein sehr gesundes Aussehen dar.

R. B. Hamilton, Esq., Raven's Nest P. O., Va.
Capt. T. M. Cobble, Craig's Mühlen.
Capt. J. C. Stanfield, Holston.

Wir, die Unterzeichneten, bescheinigen, daß die obigen Herren wirklich in Washington County, Va., ansässig und Männer der Wahrheit sind, deren Zuverlässigkeit, Freiheit von Lüge, Treue und Ehrbarkeit Niemand in Frage zu ziehen wagt und daß sie eine hervorragende moralische, soziale und politische Stellung einnehmen.

John Philippe, P. M. Craig's Mühlen, H. O. Va.
J. M. Hamilton, Ex-Sheriff von Washington Co
Jeriel D. Linder, Stellver. Friedensrichter.
m324 3mw

Wm. W. Berry & Co.,

60 College Straße,

alte Nummer 57.

Neue Frühjahrswaaren.

Jetzt vorräthig und ausgestellt eine ausgezeichnete Auswahl von

Frühjahrs-Ueberwürfen;

und **Besätzen;**

Kleiderstoffen

in endloser Mannichfaltigkeit.

m326 3m

Boardinghaus und Saloon

— von —

Joseph Vogt,

Ecke von Jefferson und Cherry Straße

Germantown.

Das beste Essen, die reinlichsten Betten und die feinsten Getränke werden stets gehalten, um Kunden zufriedenzustellen. m324 3M

Ein gutes Mädchen

für Küche und Haus wird sofort verlangt.

No. 51 Cedar Straße,
eine Treppe hoch.

Armistead & Woods,

Wholesale und Retailhändler in

gewöhnlichen und feinen Groceries,

No. 31 Public Square,

Nashville, Tenn.

Vorräthig und zu verkaufen ein vollständiger, mannichfaltiger und frischer Vorrath von gewöhnlichen und feinen Spezereien, einschließlich Früchte in Zinnbüchsen, Eingemachtem, importirten Liqueuren, Cigarren und allen Arten von Spezereien für Hausgebrauch. m15 3M

Belton, Wheeler & Co.,

Gas-Einrichter,

Bleigießer, Kupferschmiede,

und Händler in

Zinn-Waaren, Kupfer,

Messing-Platten,
Eisen-Platten,
Russisches Eisen,
Zink-Platten,
Block-Zinn,
Stab-Zinn
Charniere u
Draht.

Ferner Agenten für

Morris, Tasker & Co's.

Gas-Röhren

und

in der Nath geschweißte eiserne

Ofen-Röhren,

Nr. 22 Nord Market Str.

Nashville, Tennessee.

6Nov 6m

Grewar u. Albertson,

Klempner, Gas- und Dampf-Röhren-Fabrikanten,

sowie Händler in allen Sorten von

Leuchtern, als Krone, Spiel-, Pfeiler- und Gasleuchtern,

und allen Arten von Badgeräthen.

Artesische, Eisernen-, Leder- und Force-Pumpen sind zum niedrigsten Marktpreise zu haben.

jan 3 3M

Charles F. Reguin,

Haus und Schilder-Maler,

No. 60

Union Straße, zw. Cherry u. Summer,

Nashville, Tennessee.

Empfiehlt sich zur Anfertigung von Fahnen und andern künstlerischen Arbeiten dem Publikum aufs Beste. jan17 6m

Die Nashville Schornsteinfeger-Gesellschaft.

Diese Gesellschaft ist jetzt vorbereitet, Schornsteine aller Art in gründlicher und zufriedenstellender Weise zu fegen. Wir hoffen, eine große und allgemeine Kundschaft zu erlangen. Alle Personen sind selbst dabei interessirt, ihre Schornsteine gereinigt zu haben und so Feuersgefahr vorzubeugen. Der Preis für das Reinigen eines Schornsteins ist auf die billige Rate von 50 Cents festgestellt.

Office No. 87 Broad Straße.

m31 3m

Blasebalg Fabrik.

Ich bin mit einem großen Vorrath von

Blasebälgen

in allen Größen für den Verkauf versehen. Man findet mein Fabrikat in allen Hardware Stores in Nashville. Kunden von auswärts werden versorgt, wenn sie sich an mich durch die Nashville Post Office wenden. Ich verspreche vollkommene Satisfaction in Betreff als Quantität des Materials. Nicht für ausgeführte Arbeiten können zurückgestand werden und trage ich die Transportationskosten.

jan3 3M* N. Brown.

Nashville

Seifen-Siederei

von

W. H. H. Ayars,

Cumberland Straße, nahe Monroe,

Nord-Nashville, (Germantown),

in der Nähe der

Schlachthäuser.

Alle Arten vorzüglicher feiner Seifen werden fabrizirt und an Wiederverkäufer zu angemessenen Preisen verkauft.

Cash wird für Talg und Felt bezahlt.

jan25 3M

Perry & Dumont,

Rock City

Messing Gießerei,

und

Pfeifen-Werke für Dampf, Wasser und Gas.

Artikel jeder Art von Messing-Arbeit und Maschinerie gefertigt und ausgebessert.

Bleigießer und Gas- und Dampf-Röhrenleiter.

No. 15 Broad Straße,

zwischen Market und Front Straße,

Nashville, Tenn.

1Jan13 3M

S. L. Rugg & Sohn

Händler in

Ackerbau- u. Garten-Geräthschaften

Handwerkszeugen u. Maschinerien,

Ebenso Assortements von

Garten, Blumen und Feld-Sämereien.

Agenten für den Verkauf von Baumwollen-Reinigungs-Maschinen und Pressen, Baumwollen Saamensäer, Cultivir- und Weizen-Saamschinen, durch Pferdekraft getriebene Rammenmaschinen, Derrick-, Pack- und Mühlmaschinen, Heu Rechen, Handmühlen, Sorghums patentirte Mühle und Abdampfungs-Pfannen, Cider Mühlen, Cornschäler, Häckselschneider, alle Sorten Sägen, doppelte Force Pumpen, Hydraulische Wehrstütze, Waschmaschinen, Gußstahlerne Pflüge, Axt und Hoy Canal Fischdieb.

Ein vollständiges Assortement Landwirthschaftlicher Handwerkzeuge und Sämereien sind beständig auf Lager und verkaufen wir dieselben zu den niedrigsten Marktpreisen.

No. 76 & 78 Süd-Market Straße,

(mit Hardcastle, Gernatt u. Co.,)

sep5 3M in Nashville, Tenn.

Nashville Fabrik

von

Landwirthschaftlichen Geräthen,

Nashville, Tennessee.

Hyatt, Briggs & Moore,

Verfertiger aller Arten von

Ackerbau-Geräthen.

Eine große und anerkannte Verbesserung irgend eines gusseisernen Pfluges, der noch je jährlichen Pflantzern angeboten worden ist — unnachahmlich in Güte, Leichtigkeit, Dauer und Billigkeit, von irgend einem anderen Pfluge der Welt. Ebenso

Schmiedeeiserne und Stahl-Pflüge

Cornschäler,
Pferdekräfte,
Strohschneider,

Hohlwaaren jeder Art, wie Kessel, Töpfe, Pfannen und andere Kochgeräthe. Alle Sorten Lederwaaren, verfertigt von den besten Maschinen — Messing und Eisen gegossene Eimer, Zuber, Wannen, Milchhäfen, Wasserkannen, Wasserhähne, und Leder Eimen von allen Größen.

Da wir die letzte verbesserte Maschinerie und unübertroffene Gelegenheiten besitzen, so sind wir im Stande Alles in unserer Branche billiger zu liefern, als irgend welche Fabrikanten in nördlichen, östlichen oder westlichen Städten. Jeder Artikel garantirt.

Hyatt, Briggs u. Co.

jan16 3M

„Seit achtzehn Jahren in New York etablirt"
„Das einzige bekannte untrügliche Mittel."
„Ganz frei von Gift."
„Nicht geeignet für Familien."
„Ratten verlassen ihre Löcher um zu sterben."

Costar's Ratten-, Käfer- ꝛc. Vertilger

ist ein Kleister — gebraucht gegen Ratten, Mäuse, schwarze und rothe Ameisen ꝛc. ꝛc.

Costar's Wanzen-Vertilger ist eine Flüssigkeit oder Waschwasser, benutzt um Wanzen zu vernichten oder als ein Verhütungsmittel gegen dieselben.

Costar's electrisches Pulver für Insekten wird gebraucht gegen Motten, Musquito's, Flegen, Wanzen, Insekten an Pflanzen, Geflügel, Thieren u. s. w.

!!! Hütet Euch vor werthlosen Nachahmungen.

Seht nach, daß Costar's Name an jedem Kästchen, Flasche oder Blacon ist, ehe ihr kauft.

Man adressire:

Henry R. Costar,
484 Broadway, New York.

Zu verkaufen in Nashville, Tennessee

Bei H. W. Haßlock

und allen Apothekern und Einzelnverkäufern überall.

Costar's

berühmte

Buckthorn-Salbe.

Für Schnitte, Brandwunden, Contusionen, Wunden Schwären, Krebs, Gebrochene Brüste, kranke Warzen, blutende, blinde und schmerzhafte Hämmorrhoiden, scrofulöse, faulende und übelriechende Ausbrüche, Ulcers, Schwellungen der Drüsen, Ausbrüche, Hautkrankheiten, Ringwurm, Krätze, Leichdorn, Bubonen, Chilblains, ꝛc., Aufgesprungene Hände, Lippen, ꝛc., Bisse von Spinnen, Insekten, Thieren ꝛc.

Kisten 25 Cents. 50 Cents und $1 Größen.

Zu verkaufen bei allen Druggisten.

Und bei Henry R. Costar, Depot 484 Broadway, New York.

Und bei H. W. Haßlock, Nashville, Tenn

Costar's

universeller

Leichdorn-Löser.

Für Leichdorn, Bunionen, Warzen ꝛc.

Kisten 25 Cents, 50 Cents und $1 Größen.

Zu verkaufen bei allen Druggisten überall.

Und bei Henry R. Costar, Depot 484 Broadway, New York.

Und bei H. W. Haßlock, Nashville, Tenn.

Costar's

Extrakt von

Bitersüßen und Orange-Blüthen.

Zur Verschönerung der Hautfarbe.

Gebraucht um die Haut zu erweichen und zu verschönern, Sommersprossen, Pimpels, Ausbrüche u. s. w. zu vertreiben.

Damen gebrauchen denselben jetzt vor allen andern.

Flaschen $1.

Zu verkaufen bei allen Apothekern überall.

Und bei Henry R. Costar, Depot 484 Broadway, New York.

Und bei H. W. Haßlock, Nashville, Tenn.

Costar's

Pektoral

Husten-Mittel.

Für Husten, Erkältungen, Heiserkeit, kranken Hals, Croup, Keuchhusten, Grippe, Engbrüstigkeit, Schwindsucht, Bronchialkrankheiten und alle Krankheiten der Kehle und Lunge.

Flaschen 25 Cents, 50 Cents und $1 Größen.

Zu verkaufen bei allen Druggisten überall.

Und bei Henry R. Costar, Depot 484 Broadway, New York.

Und bei H. W. Haßlock, Nashville, Tenn

Costar's

berühmte

Bischofs-Pillen.

Eine universelle Dinner-Pille.

Für nervöses und krankes Kopfweh, Aufstoßen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Leberleiden, Constipation Diarrhoe, Colik, Chills, Fieber und allgemeine Störung der Verdauungsorgane.

Kisten zu 25 Cents, 50 Cents u. $1 Größen

Zu verkaufen bei allen Druggisten überall.

Und bei Henry R. Costar, Depot 484 Broadway, New York.

Und bei H. W. Haßlock, Nashville, Tenn

22 Nov 3M

TENNESSEE HISTORICAL SOCIETY

Feuilleton.

Herr Frank-Pickharter

von

Eugen Salinger.

(Fortsetzung.)

Jetzt machte Herr Steinowsky eine Pause, denn hier schloß der erste Abschnitt des rührenden Gedichtes, das aus drei solchen beträchtlichen Abtheilungen bestand. Geduldig mußte nun auch die Präsidentin das lange Gedicht bis zu Ende anhören, und sie dankte ihrem Schöpfer, daß in dem Folgenden doch wenigstens nicht allzu sehr der Anstand verletzt wurde. Dennoch war sie ziemlich verstimmt, und als am Schlusse des Gedichtes vor Allen Herr Frank Pickharter und mehrere junge Commis in stürmische Beifallsworte ausbrachen, da schwieg sie und rümpfte bedenklich und kunstrichterlich ihre Nase

„Kostbar, herrlich, göttlich!" rief Herr Frank-Pickharter mit lauter Stimme, indem er herausfordernd im Saale herumblickte, um denjenigen zu erforschen, der es wagen würde, seiner Meinung und seinem Urtheile zu widerstreiten. „Nein, ich habe auf Ehre so etwas lange nicht gehört! Mein werthester Steinowsky, ich sehe, Sie haben ein excellentes Talent, auf Ehre, das haben Sie! Und wissen Sie, was mir an Ihrem Gedichte so besonders gut gefällt?"

„Nun?" fragte Herr Steinowsky mit einem fast verklärten Lächeln und mit einem Gesichte, das vor freudiger Erregung über diese Anerkennung strahlte.

„Daß es in Heine'scher Manier gedichtet ist!" rief Herr Frank-Pickharter, eine überaus wichtige Kennermiene annehmend, wobei er auch nicht vergaß, seine sonderbare Lieblings-Attitüde a l'Anglais zu machen und beide Daumen in die Aermel-Ausschnitte seiner Weste zu stecken. „O yes, wissen Sie, der Heine, ein ganz aimabler, exquisiter Kerl, auf Ehre! Hat mich auch schon längst bezaubert, der göttliche Dichter, und darum freut es mich sehr, daß auch Sie, mein Bester, wie ich sehe, in seinem vorzüglichen Genre machen."

Der Ausdruck „machen", der wie Herr Steinowsky wußte, nur von Kaufleuten gebraucht wird, wenn sie über Waaren und Verkaufsartikel sprechen, beleidigte den poetisch gestimmten Lyriker im ersten Augenblick, doch glaubte er dennoch, und zwar mit Recht, daß Herr Frank-Pickharter das keineswegs böse gemeint habe.

„Ja, Heine ist mein Lieblingsdichter!" sagte er daher mit einem glücklichen Lächeln, „und ich hoffe" —

Hier stockte der Buchhalter

„Nun, Bester, was hoffen Sie?" fragte Herr Frank-Pickharter.

„Ich hoffe, daß ich, — daß er ewig mein großes Vorbild bleiben soll," ergänzte endlich der Lyriker bescheiden.

„Fahren Sie nur fort, Steinowsky!" sagte Herr Frank-Pickharter mit einer albern dornehmen, herablassenden Freundlichkeit, die einen Andern, als den guten Präsidenten des „literarischen Kränzchens", empört haben würde. „Ich versichere Sie, auf Ehre, ganz wie Heine! Sie haben mein Urtheil und das wird Ihnen wohl genügen!"

Damit ward sich Herr Frank-Pickharter überaus stolz in die Brust und der gerührte Buchhalter drückte ihm durch einen tiefen Bückling sowohl seine Dankbarkeit für das große Lob als auch die stumme Versicherung aus, wie sehr er das Urtheil eines solchen Sachverständigen zu würdigen wisse.

„Und nun, mein verehrtes Fräulein," wandte sich jetzt Herr Frank-Pickharter mit einem süßlichen Lächeln an die Präsidentin, die still und ernst auf ihrem Sessel in der vordersten Reihe thronte, „was sagen Sie zu unserem guten Steinowsky? Wie gefällt Ihnen das superbe Gedicht „Romeo und Julietta?" Auf Ehre, ich kann sagen, ich bin überrascht, und Sie, meine Liebe?"

Fräulein Bergstein aber schwieg im ersten Augenblicke, denn sie war betroffen, von ihm, dem „Gebildetsten der Gebildeten", eine solche Frage an sich gerichtet zu hören. Da er aber durch das Attribut „superb" schon sehr deutlich sein Urheil abgegeben, welchem sie um keinen Preis der Welt zu widerstreiten gewagt hätte, so antwortete sie zwar nicht tadelnd, aber auch geradezu nicht lobend, weil sie noch immer mit Entsetzen der ersten stürmischen Verse gedachte, die ihre Nerven und ihr ästhetisches Gefühl in eine so unruhige Wallung versetzt.

„Wenn ich meine bescheidene Meinung abgeben soll," sagte sie daher dem vor ihr stehenden Herrn verbindlich zulächelnd, „so glaube ich, ganz unbefangen behaupten zu dürfen, daß auch auf mich die Gedichte meines Herrn Mitpräsidenten einen bewältigenden und schönen Eindruck gemacht. Nur möchte ich Herrn Steinowsky rathen, die Sprache, die mir im letzten Gedichte sehr oft etwas zu — wie soll ich sagen — kräftig vorkam, an verschiedenen Stellen zu ändern. Je zarter und sanfter diese ist, desto poetisch schöner erscheint sie, nicht wahr, mein Herr!"

Herr Frank-Pickharter strich sich seinen Schnurrbart, runzelte scheinbar nachdenkend die Stirn, als erwäge er das eben Gesagte, und erwiederte in sehr abgebrochenen Sätzen:

„Allerdings, — hm, hm, ja, die Sprache, die Sprache! Es ist wahr, — Sie haben da — nicht so ganz, auf Ehre, nicht so ganz Unrecht! Ah, es wird kein Meister geboren!"

Hierauf verließ Herr Frank-Pickharter die Präsidentin, und da die erste Abtheilung des „literarischen Kränzchens" vorbei war und die Mitglieder sowie sämmtliche zuhörende Personen sich erhoben hatten, um in den anderen Zimmern nach so vielen geistigen Eindrücken auch den erschlossten Körper mit Thee und Backwerk, Wein und anderen irdischen Genüssen zu erquicken, die an einem solchen Thee-Abend und bei dem freigebigen Obercollecteur Bergstein besonders, dem es stets daran gelegen war, seine Gesellschaften in jeder Beziehung splendid herrichten zu lassen, in großer Masse zu finden sind, so stand der „classische Boden" bald öde und verlassen da, denn nur die edle Präsidentin war dort noch zu finden. Sie befahl eben einem Hausdiener, die Stühle wieder in die gehörige Ordnung zu bringen, da die zweite Abtheilung sehr bald beginnen würde, wenn die Gäste sich nur erst einigermaßen wieder erfrischt und restaurirt hätten. Eben war sie selbst im Begriff, mit höchst eigenen, zarten Fingern die Blätter, Bücher und Albums auf dem Tische zu ordnen, sowie auch den grünen Lorbeerkranz wieder auf das Haupt Göthes zu drücken, welcher von der Büste herabgefallen war, als sich ihr der junge „weltschmerzelnde" Primaner näherte und sich nach einer kurzen Einleitung sehr geringschätzend über die Steinowsky'sche Poesie aussprach. Wir können nicht behaupten, ob das Motiv, welches den jungen Mann zu dieser Schmährede veranlaßte, Neid war, jedenfalls müssen wir hier aber mittheilen, daß er endlich nach vielem Zögern und Räuspern der Präsidentin gewiß gern gestand, auch er sei Dichter, aber er hätte es nicht gewagt, vorhin Etwas vorzutragen. Besonders aber gab er ihr auf eine nicht allzu bescheidene Weise zu verstehen, daß seine Bravour in der Declamation bestehe, und Fräulein Johanna Bergstein war so artig, ihn aufzufordern, in der zweiten Abtheilung diese seine Bravour zu zeigen, worauf Herr Berendsohn, so hieß der junge Primaner, um Erlaubniß bat, den Anfangs-Monolog des Faust declamiren zu dürfen, was ihm auch von der edlen Kunstpflegerin allerhuldreichst gestattet wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Vereine Nashville's.

Turner-Verein

Gegründet: 25. October 1864.
Mitgliederzahl: 150.

Beamte:

Erster Sprecher: Chas. Nelson.
Zweiter „ H. Metz.
Erst. Schriftwart: Charles Glüsing.
Corr. „ Louis Meggers.
Erster Bibliothekar: J. Louis Cotta.
Zweiter „ Schilling.
Erster Turnwart: Appell
Zweiter „ Louis Schünemann.
Zeugwart: Ab. Schlichelin.
Erster Schatzmeister: Louis Pfeiffer.
Zweiter „ Georg Wierich.
Versammlungslokal: Turner-Halle, Cor. Cedar Market Straße.
Der Verein hat Mittwoch Abend 7½ Uhr seine wöchentlichen Sitzungen.

Schützen-Verein.

Gegründet: Januar 1866.
Mitgliederzahl: 75.

Erster